

Von Wunderheilungen und kaputten Füßen

Beim Kongress Sport, Medizin und Mee(hr) sorgen ein Spielerberater und ein Sportrechtler an Bord der „Color Magic“ für die Würze

VON GERHARD MÜLLER

KIEL. Der Wissenschaftsstandort Kiel wurde am Wochenende auf die Ostsee verlegt, passend zum Symposium „Sport, Medizin und Mee(hr)“. Die Organisatoren Dr. René Schwall und Dr. Andreas Losch von MedBaltic, der größten Kooperation von orthopädischen, unfallchirurgischen und neurochirurgischen Praxen in Schleswig-Holstein, hatten sich für diese Tagung die Strecke Kiel-Oslo-Kiel ausgesucht. An Bord der „Color Magic“ diskutierten Experten aus dem gesamten Bundesgebiet über Verletzungen, Wunderheilungen wie von Arjen Robben vor der WM 2010 und Absicherungen von Profifußballern und Amateuren. Über allem stand für den Kieler René Schwall ein Signal: „Wir wollten mit diesem Kongress ein Zeichen für die wissenschaftliche Arbeit im Norden setzen.“

Das Symposium war mit den Mannschaftsärzten der Bundesligisten Schalke 04 und Mainz 05 sowie des Zweitligisten SC Freiburg prominent besetzt. Laut René Schwall, der mit Roland Gäbler Tornado-

Dr. René Schwall lobt den Blick hinter die Kulissen

Weltmeister war, bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney Bronze gewann und



Was tun bei Sportunfällen? Wichtig ist, dass Ärzte alles gewissenhaft dokumentieren. FOTO: SVEN HORNING

mittlerweile Mannschaftsarzt der deutschen Segel-Nationalmannschaft ist, sorgte die Mischung für die richtige Würze: „Es wirkte sich beflügelnd aus, dass sich nicht nur Sportmediziner austauschten, sondern auch ein Sportrechtler und ein Spielerberater die Teilnehmer hinter die Kulissen blicken ließen.“

Beim Spielerberater handelte es sich um Steffen Schneekloth. Der Kieler Rechtsanwalt, der unter anderem den

Leisten-, Knie- oder Muskelbeschwerden haben häufig Ursachen in ganz anderen Bereichen.

Dr. Bernd Brexendorf, Orthopäde aus Kiel

Bremer Profi Fin Bartels betreut, versteht seine Aufgabe nicht nur darin, talentierten Kickern hochdotierte Verträge zu vermitteln, er sorgt auch für die Absicherung seiner Klienten. Was für diese zutrifft, gilt zugleich für Amateure oder

Übungsleiter, die mit Vereinen Verträge abgeschlossen haben: Um alle kümmert sich im Fall von Sportunfällen oder Unfällen auf dem Weg zum Arbeitsplatz die Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG). „Die VBG ist die größte unterschätzte Versicherung, weil die Leistungen gut und sehr umfangreich sind“, ist Schneekloth überzeugt. Gleichzeitig übte der 52-Jährige leichte Kritik an der Zunft der Sportmediziner: „Unfallverletzungen werden häufig von Ärzten nicht richtig dokumentiert. Im Bedarfsfall wird es für Sportler deshalb schwer, ihre Ansprüche durchzusetzen.“ Das gelte beispielsweise auch für einen Vertragsamateur, der nach einem Kreuzbandriss seinen Beruf als Fliesenleger nicht mehr ausüben könne. Fehlen ärztliche Befunde, übernimmt die VBG womöglich nicht die Kosten für Behandlung oder Umschulung.

Ein weiterer Kieler Referent kennt die Fußballszene aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Dr. Bernd Brexendorf war Zweitliga-Profi, Trainer und Aufsichtsrat bei Holstein Kiel, Mannschaftsarzt der

U16 und U17-Nationalmannschaft des DFB sowie der Bundesligisten Schalke 04 und Hannover 96. An Bord der „Color Magic“ sprach der 61-Jährige darüber, dass die Genesung verletzter Fußballprofis trotz immer wieder aufkommender Berichte über angebliche Wunderheilungen keines-

VBG für Steffen Schneekloth unterschätzte Versicherung

wegs auf magische Kräfte zurückzuführen sei. Brexendorf ist ein Anhänger der ganzheitlichen Behandlungsmethode: „Funktionelle Störungen, also Leisten-, Achillessehnen- oder Muskelbeschwerden, haben häufig Ursachen in ganz anderen Bereichen. Lendenwirbelsäulenstörungen können Knieschmerzen auslösen, klagt ein Profi über Leistenprobleme, sollte sich der Arzt auf jeden Fall dessen Füße anschauen.“ Das gelte im Übrigen für die Behandlung sämtlicher Patienten. Erkenntnisse wie diese veranlassen René Schwall bereits, den nächsten Kongress ins Auge zu fassen, denn: „Das Thema Fußball hat viele Facetten.“



Sportärzte, Sportrechtler, Spielerberater: Beim Kongress Sport, Medizin und Mee(hr) wurde am Wochenende auf der „Color Magic“ umfassend diskutiert. FOTO: HFR

Jugendeinrichtung in Flensburg geschlossen

Hinweise auf Konsum harter Drogen

FLensburg. Die Schließung der privaten Jugendeinrichtung in Flensburg geht auf einen anonymen Hinweis zurück: Danach sollen harte Drogen in dem Heim konsumiert worden sein. In einer gemeinsamen Aktion von Landesjugendamt, Jugendämtern und Polizei war daraufhin die Einrichtung am 4. März geschlossen worden, bestätigte der Sprecher des Kieler Sozialministeriums am Wochenende. Das Heim war bereits im Fokus der Behörden: Vor zwei Wochen wurden Personalaufgaben erteilt.

Es habe einen ernstzunehmenden, wenn auch anonymen Hinweis auf harte Drogen gegeben, sagte Ministeriumssprecher Frank Lindscheid. Unmittelbar darauf habe es eine Prüfung vor Ort gegeben. Vier Stunden lang durchsuchten Kriminalpolizei, Landesjugendamt sowie Vertreter der Jugendämter von Flensburg und dem Kreis Schleswig-Flensburg die Einrichtung, in der zehn Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren gelebt haben. Dabei sollen keine illegalen Drogen, aber Hinweise auf den Konsum solcher Drogen gefunden worden sein. Um welche Drogen es dabei gegangen sei, wurde nicht bekannt. Der Verdacht war aber so hart, dass das Landesjugend-

amt sofort zur schärfsten Waffe griff und dem privaten Träger des Heims die Betriebserlaubnis entzog. Die zehn Bewohnerinnen wurden von Jugendamtsmitarbeitern mitgenommen und anderweitig untergebracht.

Bei der Aktion sei aber niemand verletzt worden oder habe sich selbst verletzt, stellte Lindscheid klar. Ausschlaggebend für die sofortige Schließung war demnach die Tatsache, dass der Träger nach Meinung des Landesjugendamtes nicht in der Lage war, das Kindeswohl sicherzustellen. Damit sei der Schutz der derzeit zehn jungen Bewohner nicht mehr gewährleistet gewesen.

„Der Fall macht deutlich, wie das Landesjugendamt arbeitet. Wenn Hinweise eingehen, werden – im Rahmen der zurzeit bestehenden rechtlichen Möglichkeiten – umgehend die erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Dabei ist klar: Wenn das Kindeswohl nicht mehr gewährleistet werden kann, wird umgehend – wie hier – eine Einrichtung auch geschlossen“, erklärte Sozialministerin Kristin Alheit (SPD) und verwies auf die aktuellen Vorschläge für eine Veränderung der gesetzlichen Grundlagen des Paragraphen 45 im Sozialgesetzbuch VIII. stü

Radio NORA

Sommer Open Air

02. Juli 2016

Eckernförde (am Südstrand)

Level 42 · Jimmy Somerville

Bobby Kimball (mit den Hits von Toto)

Slade · Hermes House Band

Tickets unter:
01806 - 84 25 38*
an allen bekannten VVK-Stellen und auf RadioNORA.de

*20 ct pro Anruf aus dem dt. Festnetz
Mobil max. 60 ct pro Anruf